



Raubbau-Industrie "raumverträglich" im Ost-Erzgebirge?

- "Raumverträglichkeitsprüfung" durch die Landesdirektion Sachsen: erster offizieller Teil eines vielstufigen Genehmigungsverfahrens (hieß bis vor kurzem: "Raumordnungsverfahren");
- erste Möglichkeit für alle Bürger (nicht nur die unmittelbar Betroffenen) zu Stellungnahmen, die behördlicherseits tatsächlich ernstgenommen werden müssen;
- Stellungnahmen und Einwendungen noch bis 31. August 2025 möglich: schriftlich an die Adresse der Landesdirektion, oder per e-mail an raumordnung@lds.sachsen.de, oder im "Beteiligungsportal"

<https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/lds/beteiligung/themen/1055668>

- Planungsunterlagen zum Herunterladen unter: <http://www.lds.sachsen.de/bekanntmachung> in der Rubrik Infrastruktur > Raumordnung
- Argumente und "Einwendungsbausteine" unter osterzgebirge.org/raumordnungsverfahren-zl-2025
- Einwendungen sollten möglichst individuell verfasst und vorgebracht werden - gleichlautende Schreiben (oder Unterschriftslisten) werden als eine Einwendung gewertet.

Mitglieder und Unterstützer der "Lithium-Bürgerinitiativen" verbringen aktuell einen Großteil ihrer Sommerferien mit intensiver Lektüre eines ziemlich chaotischen Konvoluts an Planungsunterlagen zum drohenden Großbergbau unter Zinnwald samt chemischer Großindustrie bei Liebenau. 36 verschiedene pdf-Dokumente! Bisher hatten wir uns ja immer beschwert, dass Zinnwald Lithium schriftliche Informationen der Öffentlichkeit vorenthält.

Jetzt erdrückt uns die schiere Masse an Lesestoff. Verfasst hat die Planungsunterlagen die Firma GICON, im Auftrag von Zinnwald Lithium. Urteilsfreuden kommen dabei nicht grad auf - aber immer mehr entsetztes Kopfschütteln, je tiefer man in die Fantasy-Stories eintaucht.

Vieles von dem, was von Zinnwald Lithium erdacht und von GICON jetzt in Worte gegossen wurde, erscheint völlig absurd. Obwohl in den Antragsdokumenten alles in grünen Farben dargestellt wird (was das weitgehende Fehlen irgendwelcher Konfliktpotentiale suggerieren soll): allein aus ökologischen Gründen dürfte das Vorhaben in diesen Dimensionen nie und nimmer genehmigungsfähig sein! Wichtiger aber noch: von einer ökonomischen Realisierbarkeit ist das Vorhaben weit, weit entfernt.

Die Gefahr besteht darin, dass am Ende die politische Prioritätensetzung so machtvoll wird, dass Steuermilliarden lockergemacht werden und Genehmigungsverfahren unter Druck geraten. Allzu gut passt erzgebirgischer Lithiumbergbau in die Narrative, dass die heimische Rohstoffbasis für die Wirtschaft erschlossen werden muss, dass E-Autos für die Energiewende ebenso unverzichtbar sind wie E-Kampfdrohnen für die Verteidigungsfähigkeit!

Deshalb die dringende Bitte an alle, denen die Natur des Ost-Erzgebirge am Herzen liegt: bitte verfasst eine Einwendung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung der Raumverträglichkeitsprüfung! Die Landesdirektion ist verpflichtet, jede einzelne Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen und die darin vorgebrachten Argumente sachgerecht abzuwägen. Eine möglichst große Anzahl von Einwendungen wirkt darüberhinaus auch als Zeichen an "die Politik", dass wir uns die Natur des Ost-Erzgebirges nicht zerstören lassen wollen, auch nicht für vermeintlich höhere Ziele.

Was ist eine Raumverträglichkeitsprüfung?

In einem dicht besiedelten Land sind die miteinander konkurrierenden Raumansprüche enorm groß - faktisch jeder Hektar Sachsen unterliegt Beherrlichkeiten unterschiedlichster Akteure: Industrie und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Wohnbebauung und Straßenbau, Tourismus und, ja, auch Naturschutz. Um alles unter einen Hut zu bringen, bedarf es räumlicher Prioritätensetzungen. Diese werden aller 10 bis 15 Jahre mit dem **Landesentwicklungsplan** aktualisiert, in größerer Detailschärfe dann untersetzt von Regionalplänen. (Der östliche Teil unserer Region gehört zur Planungsregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge; der westliche Teil zur Region Chemnitz) Dort sind zum einen generelle "Ziele und Grundsätze der Raumordnung" definiert, zum anderen auf Karten für die einzelnen Sektoren "Vorrang- und Vorbehaltsgebiete" festgelegt.

Kommt dann ein neuer Akteur mit großen Raumansprüchen hinzu, die noch nicht in den Plänen berücksichtigt sind, dann schreibt das Raumordnungsgesetz eine "Raumverträglichkeitsprüfung" (RVP) vor. Bis vor wenigen Jahren hieß das noch "Raumordnungsverfahren". Die Landesdirektion als zuständige Planungsbehörde muss alle "Träger Öffentlicher Belange" anhören, aber in einem öffentlichen Beteiligungsverfahren auch alle interessierten Bürger. Deren Argumente werden dann geprüft und "abgewogen", inwiefern sie dem neuen Vorhaben entgegenstehen - oder doch irgendwie alle unter einen Hut gebracht werden kann. Je nach politischem Druck und Investorenkraft kommen dann meist mehr oder weniger weiche Kompromisse heraus.

Theoretisch kann aber die Landesdirektion auch feststellen, dass ein solches Vorhaben nicht raumverträglich ist (bzw. nicht durch Kompromisse raumverträglich gemacht werden kann). Wenn also die anderen, konkurrierenden Planungen - Land- und Forstwirtschaft, ... Tourismus und Naturschutz, ... - Vorrang haben. Dafür hilft es natürlich, wenn sich möglichst viele Bürger in diesem Sinne zu Wort melden.

Aaaber: die Raumverträglichkeitsprüfung hat noch nichts mit dem eigentlichen bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu tun. Dieses obliegt dem Sächsischen Oberbergamt. Selbst wenn die Planungen von Zinnwald Lithium jetzt als "nicht raumverträglich" eingestuft werden sollten, könnte das Unternehmen dort irgendwann seinen Rahmenbetriebsplan zur Genehmigung einreichen. Die Chancen dürften dann jedoch gering sein. (Und ziemlich sicher werden potentielle Investoren ihr Geld lieber in andere Projekte stecken.)

Erste wichtige Erkenntnisse aus der Lektüre der ZL-Dokumente ...

... finden sich unter osterzgebirge.org/raubbau-industrie-raumvertraeglich-im-ost-erzgebirge

Aus Platzmangel hier im Grünen Blätt'l nur die Stichworte:

1. Grundsätzliches

- Wirtschaftlichkeit
- Fördermenge
- keine Kooperation mit angrenzenden tschechischen Bergbauvorhaben Geomet
- keine grenzübergreifende Umweltverträglichkeitsprüfung
- Variantenprüfung nur für den Erztransport zwischen Zinnwald und Liebenau

2. Bergwerk unter Zinnwald

- Sprenggutachten von 2018/19 als Beleg, dass von dem Bergwerk unter Zinnwald kein "Konfliktpotential" für den darüberliegenden Ort ausgehen wird!

Beileibe keine Panikmache: **Die Existenz Zinnwalds steht auf dem Spiel!**

- Wasserstress
- "Explorationsstolln" als Hauptzugang

3. Transportvarianten Zinnwald-Liebenau: Tunnel oder Förderband

- Variante 1: 9 km Tunnel, mit Tunnelbohrmaschine aufgefahren
- Variante 2: selber Tunnel, aber gesprengt, dazu zwei Mundlöcher erforderlich
- Variante 3: 2,6 km Tunnel bis Löwenhain, dann 6,3 km Förderband

4. Chemiefabrik Liebenau

- chemisches Verfahren unklar
- Wasserverbrauch
- Trinkwasserschutzgebiet
- Lärm
- Lichtverschmutzung
- Vogelzugkorridor, Vogelschutzgebiet(e)
- Energieverbrauch

5. Abraumhalde

- gigantische Dimensionen - aber dennoch viel zu klein

Der fehlende Nachweis ausreichender Deponieflächen sollte ein k.o.-Kriterium im Raumordnungsverfahren sein!

- extrem scharfkantige Splitter - hohes Gesundheitsrisiko ("Silikose")
- weiträumige Verwehung
- kontaminierte Sickerwässer - Wasserrahmenrichtlinie
- Hochwasserentstehungsgebiet
- Biotopverbund

- dichtes Netz von NATURA-2000-Gebieten, Kohärenzgebot

Mitglieder von Grüner Liga Osterzgebirge und Bürgerinitiativen werden auch den restlichen Sommer noch viel Zeit und Kraft aufbringen müssen, all die fragwürdigen, schönfärbischen und teilweise höchst manipulativ wirkenden Angaben in der Unterlagen für die Raumverträglichkeitsprüfung zu analysieren, nachzurechnen, Vergleichswerte zu recherchieren. Unterstützung ist sehr willkommen! Vor allem von Leuten, die sich mit Bergbau, Chemieindustrie, Haldentechnologie, Emissionsberechnungen, ... auskennen.

Aber ganz, ganz wichtig ist, dass sich Normalnaturfreunde nicht von zu viel technischem Kram abschrecken lassen. Unbedingt sollte jede und jeder eine Einwendung schreiben! Und sei es, darin auszudrücken, dass man gern im Ost-Erzgebirge wandern geht und keine industrielle Landschaft verschandeln wollen. Alle Wortmeldungen, die bis 31. August eingehen, müssen von der Landesdirektion aufgenommen und sorgfältig geprüft werden.

Jens Weber

Sommerliche Musik, Naturbeobachtung und leckeres Fingerfood -

am 2. August auf dem Naturmarkt in Tharandt

Am 2. August von 9-13 Uhr findet der reguläre Naturmarkt statt.

In der späten Vormittagsstunde erklingen sommerliche Lieder und kleine Stücke als Duo von Geige und Querflöte. Dazu könnt ihr somalische Spezialitäten kosten und genießen.

Um 13 Uhr ist dann Treffpunkt auf dem Naturmarkt für die Hummelbeobachtung mit Hummelspezialistin Lisa Becker.


Anmeldung unter <https://johannishöhe.de/Veranstaltungen/natur-vor-ort-hummeln-und-wildbienen-5/>

Heulagerrückblick

Jedes Jahr wächst's von Neuem auf den Wiesen im Osterzgebirge, zur Freude der Blümchengucker im Frühjahr und seit 30 Jahren auch der Heulagerteilnehmer, die somit hurtig Sense und Rechen schwingen können. Auch dieses Frühjahr brachte mit seiner kühlen und anfangs feuchten Witterung einen üppigen Blütenreichtum und Graswuchs hervor, so dass es uns nicht langweilig werden sollte. Nach hitzigen und trockenen anderthalb Wochen, in denen das Heu im Nu fertig und dadurch faktisch alle großen Flächen geschafft wurden, stellte sich ein angenehmes Schauerwetter bis zum Ende des Heulagers ein. Zeit, auch alle Feuchtfelder zu bearbeiten, so dass wir gut zu einem Ausklang kamen. Es blieb sogar genug Zeit, den meist trocken liegenden Teich auf der Müllerwiese auszukraken und mit einer Ton-Lehmschicht hoffentlich etwas wirkungsvoller abzudichten.

Insgesamt unterstützten uns etwa 90 Heulagerer, 8,5ha artenreiche Berg- und Feuchtwiesen wurden in den knapp 3 Wochen gemäht & beräumt, auf 4 Hektar Fläche kräuterreiches, duftendes Bergwiesenheu gewonnen. Immerhin 1,1ha Fläche wurden ausschließlich mit der Handsense gemäht! Zurückhaltend gerechnet wurden dafür reichlich 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet, in dieser Intensität wäre eine Biotoppflege so kleinteiliger Flächen im „wirtschaftlichen“ Betrieb nimmernicht zu leisten! Dafür allen direkt Beteiligten und Unterstützern hinter den (immer wieder sehr umfangreichen) Kulissen ein ganz herzliches Dankeschön!

Arbeit macht hungrig und Hunger bekanntlich mäßig gute Laune – Dank des fleißigen Küchenteams gab es allerdings keinen Grund zu (Magen-) Verstimmung. Eine Herausforderung, die wieder souverän gemeistert wurde! Und was gab es sonst noch so zu erleben? Mehrfache Besuche der Murbelbahnen auf Schloss Lauenstein mit exzessiven Murmeleien, Berge von Kirschen und Beeren, die gesammelt, zu Kuchen oder Marmelade verarbeitet wurden. Unterstützung von Lehmbararbeiten auf Schloss Lauenstein, einmal mehr konnte vielen „Neulingen“ das Arbeiten mit diesem wunderbaren Baustoff gezeigt und direkt von ihnen umgesetzt werden. Tolle Heulagersportspiele, zum zweiten Male von der Jugend organisiert. Viele neue Teilnehmer, anregende Gespräche und Diskussionen, Singerunden am Feuer und viele Partien um die Tischtennisplatte. Eine regelrechte Ferienlagerstimmung eben. Und die wohltuende Feststellung beim Betrachten der Bildersammlung aus 30 Jahren Heulager, dass viele der Kinder, die dort im Schlamm oder anderswo spielend zu sehen waren nun als tatkräftige Unterstützer selbst ins Bielatal kommen. Insofern können wir zumindest diesbezüglich einigermaßen optimistisch auf die hoffentlich noch zahlreich kommenden Heulager schauen :) Bis zum nächsten Sommer in den ersten beiden Ferienwochen, wenn nichts ganz Grobes dazwischenkommt sollte bis dahin wieder ausreichend Gras und Kräutrich gewachsen sein!

Frank Lochschmidt 

Praxistage der Jungen Naturwächter (JuNa)



... im Umweltzentrum Freital /
Umweltbildungshaus Johannishöhe

23. August (11.00 bis 15.00 Uhr)
„Wo die Falter tanzen – mit Rechen & Sense durch's
Wiesenreich“
Treffpunkt: Parkplatz Weißeritzpark, gegenüber vom
Einkaufszentrum

Seht ihr schon, was da über den bunten Blüten flattert?
Kommt mit auf die Wiese – lernt, wie man mit der Sen-
se Lebensräume pflegt, wie man Heu macht & warum
das so wichtig für Schmetterlinge ist. Gemeinsam ent-
decken wir bunte Falter, summende Wiesenbewohner
und die Vielfalt einer Wiese, die lebt.

Klingt spannend? Dann meldet euch bis zum 15. August
bei Lukas Vogt an unter uwz-freital@web.de oder
0351 64 50 07.

... auf dem Permahof (Brückenstraße 27, 01848 Hohn-
stein)

30. August (10.00 bis 15.00 Uhr)
„Wetter-Werkstatt: Wolken, Wind & Wunder“

Wie entstehen Wolken? Warum weht der Wind? Und
welchen Einfluss haben Sonne und Regen auf unser Le-
ben?

Erkunde, was das Wetter alles sein kann! In spannenden
Experimenten kannst du das Wetter selbst erforschen,
spielerisch seine Kräfte entdecken und sogar ein eige-
nes Windrad bauen!

Klingt spannend? Dann meldet euch bis zum 27. August
bei Sophia Barnewitz an unter
barnewitz@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder
0162 – 6336480.

Praxistage sind offen für alle zwischen 7 und 18 Jahren.
Die Teilnahme ist kostenfrei



Werde **GEOPARK-Ranger**
im **GEOPARK Sachsens Mitte**
oder im **GEOPARK Porphyryland**

Willst Du die faszinierende Welt unserer Natur und Geologie besser ver-
stehen und andere für unsere Regionen begeistern? Dann ist unsere zer-
tifierte Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer genau das Rich-
tige für Dich!

Was ist eigentlich ein Geopark?

In Regionen von besonderer geologischer Bedeutung werden
Geoparks errichtet. Hier laden neben landschaftlichen Schönhei-
ten, geowissenschaftliche Seltenheiten (sogenannte „Geotope“) ein,
sich auf die Spuren der Vergangenheit unserer Erde zu be-
geben und die Zusammenhänge zwischen Geologie, Natur und
Leben zu verstehen. Als Fenster in die Erdgeschichte bieten sie
spannende Einblicke in die geologische Entstehung der jewei-
ligen Landschaft.

Dieses Wissen anderen Menschen zu vermitteln und sie von den
Schönheiten unserer Heimat zu begeistern – dafür brauchen wir
Dich! Die Ausbildung erfolgt von November 2025 – April 2026
an verschiedenen Veranstaltungsorten im GEOPARK Sachsens
Mitte und im GEOPARK Porphyryland.

Dies sind die Ausbildungsschwerpunkte:

- Geologie & Erdgeschichte
- Naturschutz & Biodiversität
- Führungs- & Kommunikationstechniken
- Praxis-Workshops
- Zertifizierung und Rechtliches

Interessiert? Dann melde Dich bei uns!



GEOPARK Sachsens Mitte e. V.
Talstraße 7 • 01738 Dorfham • Tel.: 035055 696820
kontakt@geopark-sachsen.de • www.geopark-sachsen.de

Im Freistaat Sachsen gibt es drei Nationale
Geoparks und einen UNESCO Global Geopark.



Tonga soa! Willkommen in Madagaskar

Altenberger Zehntklässler auf Expedition

Rückblick: Schuljahresbeginn 2019 am Gymnasium Altenberg. Die Madagaskar AG hatte einen ganzen Projekttag eingeräumt bekommen, um Nachwuchs unter den neuen Fünftklässlern zu werben. Die damaligen "Großen" liefen zu Höchstform auf und organisierten ein mehrstündiges Programm. Volltreffer! Bei den nachfolgenden praktischen Aktionen des Schuljahres (Feuerlilienwieseneinsatz, Bäume pflanzen am Kahleberg, ...) sowie den "Regenwaldexpeditionen" (Zoo Dresden, Botanischer Garten Teplice, ...) waren so viele Zehn-/Elfjährige dabei wie nie zuvor und nie danach bei der Madagaskar AG.



Im Verlaufe der nächsten Jahre gab es die üblichen Fluktuationen - Prioritäten können sich in dem Alter rasch ändern. Doch ein "harter Kern" von sieben AG-Mitgliedern in der Klassenstufe blieb. Über fünf Jahre sind sie inzwischen bei nahezu allen Aktivitäten der Madagaskar AG dabei, bereichern das Programm zunehmend mit kreativen eigenen Ideen. Engagement, das sich lohnt: jetzt, am Ende der zehnten Klasse konnten Mariella und Lina, Emilia und Leni, Vincent und Toni nun auch selbst mit nach Madagaskar reisen.

Dreieinhalb spannende Wochen, erlebnis- und entbehrungsreich zugleich. Ungewohnt die andere Kultur, beklemmend die Armut in den Städten, die hygienischen Bedingungen gewöhnungsbedürftig, selbst die wenigen Hauptstraßen des Landes in grotten-schlechtem Zustand. Von Start Altenberg bis Ziel Anjahambe muss man eine Woche einplanen. Anjahambe - sprich: Andsambee - im (ehemaligen) Regenwaldgürtel auf der Ostseite der Insel ist der Heimatort einer Gruppe von Jugendlichen, die sich Analasoa Club nennen und sich für Wiederaufforstungs- und andere Umweltprogramme engagieren. Eine wunderbare Partnerschaft verbindet die Schüler seit fast 15 Jahren, über achteinhunderttausend Kilometer hinweg. Nun also endlich Gelegenheit zur persönlichen Begegnung!



Das Exkursionsprogramm war ebenso vollgestopft wie die Buschtaxis. Nach nervenaufreibendem Anflug (über Dubai, wo just zu diesem Zeitpunkt gleich nebenan ein paar Irre Raketen und Bomben über den Persischen Golf hin-und-her-ballerten) empfing uns unerwartet die Großparty am Vorabend des Natio-

nalfiertags, die dieses Jahr ausgerechnet im Flughafenviertel tobte, mit zigtausenden Menschen und Megastau. Zum Glück waren die langjährigen Partner Cerva und Saniolin in die Hauptstadt gekommen, um uns abzuholen. Auf der Fahrt Richtung Ostküste wie immer ein Übernachtungsstopp im Andasibe-Nationalpark, wo sich Lemuren und Chamäleons entdecken ließen.

In der Hafen- und Provinzhauptstadt Tamatave/Toamasina gab es dann das erste Zusammentreffen mit den Mitgliedern des "Analasoa Club Tamatave". Dies sind ehemalige Schülerinnen und Schüler aus Anjahambe, die jetzt hier studieren. Zwei davon, Deliatice und Tridia, werden seit letztem Jahr von der Geisinger Analasoa-Stiftung mit einem kleinen Stipendium unterstützt. Die Spendeneinnahmen der Stiftung werden künftig

Spendenkonto der Analasoa Stiftung
(über Kerstin Hofmann)
IBAN: DE62 8505 0300 0221 2863 49
BIC: OSDDDE81XXX

drei weiteren Jugendlichen einen Teil der Kosten abnehmen können. 25 € pro Monat sind für unsere jungen Freunde hier viel Geld!

Für die nächsten ca. 120 km bis in die "Kreisstadt" Vavatenina brauchte das Buschtaxi (mit ca. 20 Leuten besetzter Minibus) sechs Stunden. Die letzten 17 km "Straße" nach Anjahambe sind inzwischen so schlecht, dass es dort nur noch per Tuktuk durch die Schlammflöcher vorwärtsgeht. Abenteuerlich!

Schließlich aber hieß es "Tonga!" (Angekommen!) und, vor allem: "Tonga soa!" (Herzlich Willkommen!). Ein herzerwärmender Empfang im Haus von Mamanajia und ihrer Familie - die zusammengestellten Tische bogen sich unter Bergen von reifen, leckeren Südfrüchten. Die Unterkunft für die nächsten 6 Tage indes liegt in einem Tälchen am Ortsrand von Anjahambe, im kleinen Haus von Saniolin (seit 2012 einer der Hauptaktiven des Analasoa Clubs; er war 2018 auch mit in Altenberg).



Während der - viel zu kurzen - Zeit in Anjahambe standen unter anderem auf dem Programm: Fahnenappell am Lycée (der Partnerschule); ein Tag Büchersortieren und Wandverzierern in der kleinen, 2017 über "genialsozial" gebauten Analasoa-Bibliothek; eine Nachtextkursion in den - maßgeblich von den Schülern aufgeforsteten - Analasoa-Wald (wo sich inzwischen tausende Flughunde angesiedelt haben); ein gemeinsamer Pflanzeinsatz ebendort im Analasoa-Wald; ein Workshop zur Zukunft des Waldes mit den Honoratioren des Dorfes und anderen "Stakeholdern"; ein Workshop mit den Mitgliedern von Analasoa Club und Madagaskar AG zur Ideenfindung für künftige gemeinsame Projekte. Darüberhinaus aber auch eine Menge Spaß und Party zusammen. Es war eine Freude zu erleben, wie unkompliziert die Jugendlichen miteinander umgehen.

Dank der ziemlich üppigen Spenden, die die Madagaskar AG in den vergangenen zwei Jahren bei ihren Aktionen eingenommen hatte, konnten wir wieder zwei Buschtaxis mieten und mit 40



Leuten ins Analalava-Schutzgebiet nahe des Küstenortes Foulpointe/Mahavelona fahren. Die in den 1990er Jahren vom Dresdner Regenwaldverein Ranoala organisierte Aufforstung eines Schutzwaldgürtels bewahrte hier einen 200-Hektar-Rest artenreichen Flachland-Regenwalds, mitsamt endemischen - nur (noch) hier vorkommenden - Pflanzen. Seit etwa 20 Jahren gibt es im Analalava Spezialreservat eine kleine, aktive Schutzgebietsverwaltung. Unterstützt von Missouri Botanical Garden, führen die Ranger nicht nur biologische Inventuren und Naturschutzmaßnahmen durch, sondern bieten auch schülergerechte Umweltbildungsprogramme.

Dann war die Zeit schon fast um. Noch ein Tag am Strand in Foulpointe, ein weiteres Treffen mit den Freunden vom Analasoa Club Tamatave, eine 15-stündige (!) Buschtaxifahrt auf der 350-km-Nationalstraße von Tamatave zurück nach Antananarivo. Dort standen dann noch ein Besuch des Goethezentrums und, kurz vor Abflug, eine interessante Gesprächsrunde in der deutschen Botschaft auf dem Programm.

Und hier kam das Allerbeste der Reise ganz zum Schluss: die Mitarbeiter der deutschen Botschaft gaben die Zusage, dass sie von einer Ausnahmemöglichkeit Gebrauch machen wollen - und die Visaerteilung übernehmen für die Schülerinnen und Schüler

aus Anjahambe, die im Oktober zum "Gegenbesuch" nach Altenberg eingeladen sind. (Normalerweise müssen in Madagaskar sogenannte Schengen-Visa bei einer von der französischen Botschaft vorgeschalteten Agentur namens TLS beantragt werden - ein höchst schikanöser Prozess, wie wir erleben mussten).

Dreieinhalb Wochen Madagaskar - viel zu schnell verging die Zeit. Eine Einschätzung, die auch die Altenberger Zehntmklässler bei der Reflexionsrunde auf dem Flughafen teilten. Bewundernswert gelassen haben die Jugendlichen alle physischen und psychischen Herausforderungen gemeistert. Vor allem aber wirklich beeindruckend ihre Offenheit gegenüber den Menschen in der eigentlich gar nicht soo fremden Kultur.

Jetzt rückt der für Oktober organisierte Besuch von elf jungen Madagassen aus Anjahambe in den Mittelpunkt. Die Vorfreude ist groß, aber auch der Berg an Arbeit, der bis dahin noch zu bewältigen (und zu finanzieren) ist. Persönliche Begegnungen über Länder- und Kultur-grenzen hinweg helfen, die abgegriffene Ökophrase "Global denken - lokal handeln" mit Leben zu erfüllen. Und sicher bringt dies auch ein Stück Weltoffenheit ins Ost-Erzgebirge.

Wichtig Grundlage aber für all dies: Konstanz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Hoffen wir, dass es den "Großen" auch zu Beginn des neuen Schuljahres wieder gelingt, unter den Fünftklässlern am Gymnasium Altenberg Nachwuchs für Madagaskar-AG zu gewinnen. Bei entsprechender Ausdauer lockt nach 5 Jahren eine große Reise zu Freunden im Regenwald.



Jens Weber 

Nachbarschafts-Fest

Sousedská slavnost

31.8.2025

ab 13 Uhr / od 13 hodin

Bringt Euren Lieblingsskuchen mit
und verkostet ihn mit Euren Nachbarn
Přines s sebou Tvůj oblíbený koláč
a ochutnej jiný od sousedů.

Schatzsuche und Sprachanimation für Groß und Klein
Pokladovka + jazyková animace pro velké i malé návštěvníky.

vor der böhmischen Kirche in Zinnwald
před kostelem na Cínovci

Konzert des Gospelchors SilverMINE
Konzert: gospelový sbor SilverMINE

Friedhofsführung
komentovaná prohlídka hřbitova





EUROREGION ELBE LABE
EUROPEAN UNION
Interreg
Sachsen - Tschechien / Česko - Sasko

Elbe-Oberrhein-Region
Niederösterreich
heuhof.de
naturschutzstation-osterzgebirge.de

Demnächst im Bielatal:

Mit dem **Nachmähwochenende vom 05.-07.09. 2025** wartet ein spätsommerliches Überraschungspaket auf Euch. Wir wollen sowohl eine Fläche in Glashütte, als auch im Bärensteiner Bielatal mähen und beräumen, am Lagerfeuer sitzen und in Gedanken ins Baltikum reisen. Ein detailliertes Programm wird im nächsten Blätt'l zu lesen sein. Bitte, merkt Euch den Termin schon heute, bestenfalls meldet Ihr Eure Teilnahme unter „osterzgebirge@grueneliga.de“ schon eher an.

Wolfram Kallenbach



TERMINE TERMINE TERMINE

02. - 09.08.	Naturschutzstation Osterzgebirge: 30. Schellerhauer Naturschutzpraktikum . Ausgebucht!
02.08. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str.
02.08. Sa	Johö: Natur vor Ort - Hummeln und Wildbienen . 13 bis 15:00 Uhr. Veranstaltungsort Naturmarktplatz. Exkursionsleitung: Lisa Becker, zur Planung der Exkursion ist eine Anmeldung nötig. Es gibt eine Bestätigung.
05.08. Di	LSH DD Wanderfreunde: Von Bärenfels nach Altenberg . Unter d. Brücken 8:09 Uhr, Bus bis Bärenfels Waldheimat.
07.08. Do	UZ Freital: Arbeitskreis für Naturbewahrung . 17 - 20:00 Uhr. Anmeldung erwünscht.
08.08. Fr	LPV & Naturschutzstation Osterzgebirge: Sensenkurs . Kostenfrei. Zeit: 15-19 Uhr; Ort: bei Anmeldung (erforderlich) unter Tel. 03504 6296-61 oder mueller@lpv-osterzgebirge.de.
09.08. Sa	Schäferei Drutschmann: Kurs "Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide" . 9-12:00 Uhr. https://www.schaeferei-drutschmann.de/ .
10.08. So	Botanischer Garten Dresden: Sommerfest 11 bis 18 Uhr, Stübelallee 2, 01307 Dresden
13.08. Mi	Freundeskreis Botan. Garten DD: Rekordbäume im Botanischen Garten Dresden (Rudolf Schröder) 17:00 Uhr.
13.8. Mi	IG Zinnwald: Infoveranstaltung zur Raumverträglichkeitsprüfung Zinnwald Lithium ; 16:00 Uhr Vereinshaus Zinnwald
14.8. Do	BI Liebenau: Infoveranstaltung zur Raumverträglichkeitsprüfung ZL ; 16:00 - 19:00 Uhr Schützenhaus Liebenau
14.08. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte anmelden (0151 100 57 433).
16.08. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str.
16.8. Sa	Grenzbuchenfest Zinnwald, 11:00 - 16:00 Uhr Infostand der cz. u. dt. BI's zu den Lithium-Bergbauplänen
17.08. So	GEOPARK: Bergbaulehrpfad Grund (Rolf Mögel); 9:30 Uhr Buswendeplatz KNOX Grund. Anmeldung 035203 2530
19.08. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung . 17. - 20:00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de
23.08. Sa	AG Kaitz-Nöthnitzgrund: Nistkästen reinigen im Kaitzgrund . 09:30 - 13:00 Uhr. Dorfplatz Altmockritz, Hst. Bus 63.
23.08. Sa	JuNa & UZ Freital: Junge Naturwächter: Sensenkurs und Schmetterlinge . 11 - 16:00 Uhr. Anmeldung unter uwz-freital@web.de oder 0351 / 645007.
24 - 31.08.	Naturschutzstation Osterzgebirge & HeuHoj-Team: 11. Deutsch-tschechisches HeuHoj-Camp . Anmeldung bis 30.6., alle Infos und Rückblicke unter www.heuhoj.de .
27.08. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19:00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
29.08. Fr	Naturschutzstation Osterzgebirge & LPV: Sense dengeln . 15 - 19:00 Uhr. Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde, Ulberndorf. Anmeldeformular unter obst-wiesen-schaetze.de , Tel: 03504 / 629 661.
30.08. Sa	Schloß Lauenstein: Regionalmarkt im Schloss Lauenstein . 10- 17:00 Uhr. Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
30.08. Sa	NABU Beobachtung von Fledermäuse im Großen Garten (Ulrich Zöphel) 19:00 Uhr. Eingangsgebäude Zoo Dresden
31.08. So	Naturschutzstation Osterzgebirge & HeuHoj-Team: Sousedská slavnost - deutsch-tschechisches Nachbarschaftsfest 13 - 17:00 Uhr. Website: http://heuhoj.de .

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: **25.08.**

Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 28.08. 14.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:
Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaettl.de **osterzgebirge.org**